

**Von Elephantine  
bis Ugarit**

Festschrift für  
Hanna Jenni



Herausgegeben von Rita Gautschy,  
Nesina Grütter und Matthias Müller



# **Von Elephantine bis Ugarit**

Festschrift für Hanna Jenni

Herausgegeben von Rita Gauthy,  
Nesina Grütter und Matthias Müller

# **ÄGYPTEN UND ALTES TESTAMENT**

Studien zu Geschichte, Kultur und Religion Ägyptens und des Alten Testaments

Band 116

Gegründet von Manfred Görg

Herausgegeben von Stefan Jakob Wimmer und Wolfgang Zwickel

# **Von Elephantine bis Ugarit**

Festschrift für Hanna Jenni

Herausgegeben von Rita Gauthy,  
Nesina Grütter und Matthias Müller

Zaphon  
Münster  
2023

Cover-Illustration: Von Elephantine bis Ugarit. Quilt von Rita Gautschy.

Ägypten und Altes Testament, Band 116

Von Elephantine bis Ugarit. Festschrift für Hanna Jenni

Herausgegeben von Rita Gautschy, Nesina Grütter und Matthias Müller

© 2023 Zaphon, Enkingweg 36, Münster ([www.zaphon.de](http://www.zaphon.de))

All rights reserved.

Printed in Germany. Printed on acid-free paper.

ISBN 978-3-96327-212-7 (Buch)

ISBN 978-3-96327-213-4 (E-Book)

ISSN 0720-9061





## Inhalt

Ein Rückblick zum Einstieg .....	IX
Schriftenverzeichnis von Hanna Jenni .....	XIII
Helge BEZOLD	
Völker, die zu Juden werden? Zur Bedeutung des Hitpa‘el-Partizips מְתִיחִים in Est 8,17 .....	1
Rita GAUTSCHY	
Timed Events in the Temple of Karnak The Khoiak Festival in the Times of Amenhotep III .....	9
Fabian WESPI	
Demotisch „kennen“ und „können“ Bemerkungen zur Schreibung von <i>rḥ</i> „wissen, können“ im Demotischen .....	23
Ido KOCH	
A New Kingdom Scarab from Tel Azekah, Israel, Depicting a Nursing Gazelle .....	31
Stephen GERMANY	
Die „alten“ Hebräer und die Anfänge des Königtums Komposition, Funktion und Datierung der „Hebräer“-Passagen in 1 Samuel .....	39
Nesina GRÜTTER	
Eine forschungsgeschichtliche Leberschau-Ente [?] Keine Lehnübersetzung einer akkadischen idiomatischen Wendung in Ez 21,26 .....	53
Markus SAUR	
Proverbien 22,17–24,22 – eine hebräische Lehre aus dem antiken Juda .....	67
Hans-Peter MATHYS	
Fälschungen .....	83
Brinthanan PUVANESWARAN	
Nominatio rerum Akte der Namensgebung in der biblischen Urgeschichte .....	119
Pascal VERNUS	
La cataphore dans la prédication de qualité (« Adjectival Predicate ») De l’Ancien au Néo-égyptien .....	129
Matthias MÜLLER	
Politeness in Coptic With an Appendix on A Coptic Business Letter Found at Elephantine .....	165

Susanne BICKEL

„Zentrum und Peripherie“ im ägyptischen Neuen Reich?

Zur Tragweite eines Modells ..... 193

Sachindex ..... 203

## Ein Rückblick zum Einstieg

Im April 2019 feierten Kolleginnen und Kollegen, Freunde aus dem In- und Ausland, Studentinnen und Studenten den runden Geburtstag von Prof. Dr. Hanna Jenni mit dem Symposium *Von Elephantine bis Ugarit* an der Universität Basel, einer Tagung thematisch so vielseitig wie die Jubilarin: Hanna Jenni hat in Basel und Paris Ägyptologie, Islamwissenschaft und Alttestamentliche Wissenschaft studiert. In den Jahren 1988 bis 1991 war sie Mitarbeiterin des Schweizerischen Instituts für ägyptische Bauforschung und Altertumskunde in Kairo. Seit 1994 ist sie Lehrbeauftragte für semitische Sprachen an der Theologischen Fakultät der Universität Basel, seit 1996 für Ägyptologie an der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Basel, und seit 2005 auch für Ägyptologie an der Philosophischen Fakultät der Universität Zürich. Ihre Dissertation mit dem Titel *Elephantine XVII: Die Dekoration des Chnumtempels auf Elephantine durch Nektanebos II* [Archäologische Veröffentlichungen 90, Mainz] erschien 1998; und von hier stammt die erste Ortsangabe im Titel des Festkolloquiums. Im Jahr 2008 hat sich Hanna Jenni an der Universität Basel an der Theologischen und der Philosophisch-Historischen Fakultät habilitiert und die *venia legendi* für Ägyptologie und Semitische Sprachwissenschaft erhalten. Sechs Jahre später, 2014, wurde sie auf Antrag beider Fakultäten zur Titularprofessorin ernannt. Mit ihrem Unterricht prägt Hanna Jenni seit bald dreissig Jahren eine interdisziplinäre Studentenschaft und ihre Publikationen bereichern ägyptologische, archäologische, semitistische und religionsgeschichtliche Fachdiskussionen.<sup>1</sup>

Hanna Jenni gehört zum Kreis jener Basler Ägyptologinnen und Ägyptologen, die nach der Emeritierung von Prof. Erik Hornung weiterhin im Tal der Könige wissenschaftlich tätig bleiben wollten, was dank der *Stiftung Altes Ägypten* (jetzt *Gertrud-Mayer-Stiftung*) auch gelang. So fanden zwischen 1998 und 2008 insgesamt 10 Kampagnen im Tal der Könige statt, in denen Hanna Jenni im Projekt *MISR: Mission Siptah – Ramses X* arbeitete. Dabei wurde in den Gräbern der Pharaonen Ramses X., Sethos I., Siptah und seiner Gemahlin Tiaa weiter ausgegraben und dokumentiert, sowie eine Siedlung von Arbeiterhütten in deren Nachbarschaft freigelegt. Aus der Dokumentation entsprang unter Hanna Jennis Ägide die Publikation des Grabes von Ramses X. (als Herausgeberin und Autorin zu Funden),<sup>2</sup> der Tagungsband zur modernen Geschichte des Tals der Könige<sup>3</sup> und die Monographie zum Grab der Königin Tiaa.<sup>4</sup>

Neben Studien zu Ägyptens Materialität ist Hanna Jennis Name auch untrennbar mit dem Studium der ägyptischen Sprache verbunden, wie Beiträge zu diversen Themen der Morphologie, der Semantik und auch der Pragmatik des klassischen Ägyptisch zeigen.<sup>5</sup> Kulminationspunkt des Ganzen ist das von ihr erarbeitete und im Gebrauch mit Studenten verfeinerte Lehrbuch der klassisch-ägyptischen Sprache,<sup>6</sup> mit Hilfe dessen

---

<sup>1</sup> Für die vollständige Publikationsliste (Stand März 2023) siehe das nachfolgende Schriftenverzeichnis, für die annotierte Publikationsliste <https://daw.philhist.unibas.ch/de/personen/hanna-jenni/chronologische-publikationsliste/> (letzter Zugriff 06.03.2023).

<sup>2</sup> Jenni, H. (Hrsg.). 2000. *Das Grab Ramses' X. (KV 18). Mit Beiträgen von Andreas Dorn, Hanna Jenni, Barbara Lüscher, Elina Paulin-Grothe, Thomas Schneider*, Aegyptiaca Helvetica 16, Basel.

<sup>3</sup> Jenni, H. (Hrsg.). 2015. *Zur modernen Geschichte des Tals der Könige. Tagung in Basel vom 1. September 2007 mit Beiträgen zum Grab Ramses' X. (KV 18) und zu Funden aus moderner Zeit*, Aegyptiaca Helvetica 25, Basel.

<sup>4</sup> Jenni, H. et al. 2021. *Das Grab der Königin Tiaa im Tal der Könige (KV 32)*, Swiss Egyptological Series 1, Basel/Frankfurt. Open access: DOI 10.19218/3906897479.

<sup>5</sup> Siehe beispielsweise Jenni, H. 2009. The Old Egyptian Demonstratives *pw*, *pn* and *pf*, in: M. Müller & S. Uljas (Hrsg.), *Proceedings of the Forth International Conference on Egyptian Grammar (Crossroads IV)*, Basel, March 19–22, 2009 = *Lingua Aegyptia* 17, 119–137; dies. 2007. Diathese und Modus des ägyptischen Pseudopartizips, in: *Zeitschrift für Ägyptische Sprache und Altertumskunde* 134, 116–133; und dies. 2002. „Sagen zu“ im Ägyptischen, in: *Lingua Aegyptia* 10, 239–259.

<sup>6</sup> Jenni, H. 2010. *Lehrbuch der klassisch-ägyptischen Sprache*, Basel. Auch als eBook erschienen (28.08.2013).

schon lange nicht nur in Basel und Zürich in die Grammatik der älteren Sprachstufe des Ägyptischen eingeführt wird.

Auch zu semitistischen Themen publiziert Hanna Jenni regelmässig.<sup>7</sup> So arbeitete sie an den SNF-Projekten «Quellen zur Geschichte der Nabatäer» (1994–1996)<sup>8</sup> und «Quellen zur Geschichte der Phönizier» (2006–2011)<sup>9</sup> mit. Seit 1994 lehrt sie an der Theologischen Fakultät Basel neben Biblisch-Hebräisch und Althebräischen Inschriften verschiedenste antike semitische Sprachen: Phönizisch, Altäthiopisch, Aramäisch (Biblisch-Aramäisch, Aramäische Texte aus Ägypten, Nabatäisch, Syrisch) und, *last but not least*, Ugaritisch – von hier stammt die zweite Ortsangabe im Titel des Festkolloquiums. Das vielfältige Angebot von Hanna Jennis Sprachübungen fokussiert stets auch gezielt auf kulturwissenschaftliche Aspekte. So wird beispielsweise die editorische, epigraphische und historische Problematik phönizischer Inschriften erörtert, und im Unterricht wird mit Zeichnungen und Fotos gearbeitet. Der Einblick in und damit auch zugleich das Verständnis für die Kultur- und Religionsgeschichte der Levante werden so bewusst vertieft.

Die Verbindung von Sprache mit Materialität, Religion und Geschichte zieht sich auch durch Hanna Jennis religionsgeschichtliche Forschungsbeiträge, wie an zwei Beispielen gezeigt werden soll: In *Fragen zum Verb mšj [māšā(h)] in der Kindheitsgeschichte Moses (Ex 2,10)*<sup>10</sup> zeigt sie, dass der biblische Text von beachtlichem Wissen zeugt, was grundlegende Herrschaftsinstitutionen der ägyptischen Spätzeit (bis zur Perserherrschaft) angeht, und dass die königlichen Züge des Mose in der biblischen Erzählung im Lichte des ägyptischen Gottkönigtums auch eine göttliche Dimension erhalten. In *Der textile fashion turn der 18. Dynastie*<sup>11</sup> beleuchtet Hanna Jenni Zusammenhänge zwischen Änderungen im Kleidungsstil und Umbrüchen sozialer und religiöser Konzeptionen.

Hanna Jenni ist auch ausserhalb der universitären Lehre sehr aktiv. Seit 2014 ist sie Stiftungsratsmitglied des Theologischen Alumneums Basel, seit 2018 Präsidentin des Stiftungsrates. Von 1997–2022 war sie Mitglied der Kommission der Freiwilligen Akademischen Gesellschaft (FAG) Basel, dabei von 2004–2022 Vorsteherin des Fonds zur Förderung der Geisteswissenschaften der FAG und des M.-E. Preiswerk-Dixon-Fonds der FAG, sowie 2012–2022 Präsidentin der Fritz Sarasin-Stiftung der FAG (Kommissionsmitglied 2004–2022). Als das Basler Forum für Ägyptologie im Sommer 1996 gegründet wurde – unter anderem um die Unternehmungen und Tätigkeiten des Basler Seminars für Ägyptologie zu fördern –, war es Hanna Jenni, die am 20. November 1996 den Eröffnungsvortrag mit dem Titel *Der ägyptische Papyrus Westcar – Nur Märchen?* hielt. Fortan blieb sie mit dem Forum verbunden, hat das Vortragsprogramm organisiert und war überdies von 2008 bis 2015 Vizepräsidentin des Vereins.

Der vorliegende Band *Von Elephantine bis Ugarit* erscheint im Anschluss an das Symposium, das am 12.–13. April 2019 in Basel stattfand. Das Tagungsprogramm spiegelte die grosse Vielfalt von Hanna Jennis Forschungsinteressen wider. Unter den beiden Überschriften *Geschichte und Religion: Veränderung und*

<sup>7</sup> Siehe beispielsweise Jenni, H. 2014. Une inscription palmyrénienne sur un buste funéraire récemment acquis à Bâle (Suisse), in: *Semitica* 56, 203–208; dies. 2014. Les pronoms suffixes cataphoriques en phénicien et les statues d'enfants au sanctuaire du dieu Echmoun de Sidon (Bostan ech-Cheikh), in: *Semitica* 56, 151–177; und dies. 2007. Die sogenannte *nota accusativi* im biblischen Hebräisch, in: J. Luchsinger, H.-P. Mathys & M. Saur (Hrsg.), «... der seine Lust hat am Wort des Herrn!». *Festschrift für Ernst Jenni zum 80. Geburtstag*, Alter Orient und Altes Testament 336, Münster, 143–183.

<sup>8</sup> Resultierend u.a. in einer siebenhundertdreissigseitigen Monographie: Hackl U., H. Jenni, C. Schneider & D. Keller. 2003. *Quellen zur Geschichte der Nabatäer*, *Novum Testamentum et Orbis Antiquus* 51, Freiburg (CH) / Göttingen. Open Access: <http://edoc.unibas.ch/15693/>.

<sup>9</sup> In diesem Zusammenhang u.a. erschienen: Jenni, H. 2015. Zu den phönizischen Inschriften des Grabes V in Byblos: Graffito im Grabschacht (KAI 2) und Inschrift auf dem Sarkophag (KAI 1) Ahiroms, in: V. Golinets, H. Jenni, H.-P. Mathys & S. Sarasin (Hrsg.), *Neue Beiträge zur Semitistik: Fünftes Treffen der Arbeitsgemeinschaft Semitistik in der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft vom 15.–17. Februar 2012 an der Universität Basel*, Alter Orient und Altes Testament 425, Münster, 121–138; dies. 2014. Pliny's *eusebes* in the Temple of the Phoenician City of Tyre, in *Theologische Zeitschrift* 70, 1–3; und dies. 2013. Die Demonstrativa, die sogenannte *nota accusativi* und der Artikel in der phönizischen Sprache von Byblos: die Stele des Königs Jehaumilk (KAI 10), in: *Zeitschrift der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft* 163, 309–339.

<sup>10</sup> Fragen zum Verb *mšj* in der Kindheitsgeschichte Moses (Ex 2,10), in: H. Jenni & M. Saur (Hrsg.). 2016. *Nächstenliebe und Gottesfurcht. Beiträge aus alttestamentlicher, semitistischer und altorientalistischer Wissenschaft für Hans-Peter Mathys zum 65. Geburtstag*, Alter Orient und Altes Testament 439, Münster, 151–175.

<sup>11</sup> Jenni, H. 2013. *Der textile fashion turn der 18. Dynastie*, in: S. Bickel (Hrsg.), *Vergangenheit und Zukunft. Studien zum historischen Bewusstsein in der Thutmosidenzeit*, *Aegyptiaca Helvetica* 22, Basel, 61–75.

*Kontinuität und Materialität und Sprache: Von Artefakten und Texten* trugen Kolleginnen und Kollegen sowie aufgrund ihrer Schwerpunkte eigens eingeladenen Forscher und Forscherinnen vor und traten mit Hanna Jennis Schaffen in einen virtuellen Dialog.

Am ersten Tag sprachen Prof. Dr. Susanne Bickel (Basel) über *Zentrum und Peripherie im Neuen Reich. Zur Tragweite eines Modells*, Prof. em. Dr. Pascal Vernus (Paris) über *Les cataphora dans la prédication de qualité* und Prof. Dr. Markus Saur (Bonn) über *Proverbien 22,17–24,22 – eine ägyptische Lehre aus dem antiken Juda?* Anschliessend eröffnete Prof. Dr. Sonja Amman (Basel) mit einem festlichen Grusswort den Apéro. Am zweiten Tag folgten die Vorträge von Dipl. Kons./Rest. Agnieszka Wós Jucker (Abegg-Stiftung Riggisberg) über *Aus dem Repertoire eines Schneiders im Alten Ägypten. Textilien mit Nähten aus dem Grab KV40 im Tal der Könige*, von Prof. em. Dr. Hans-Peter Mathys (Basel) über *Gefälschte semitische Inschriften: Altbekanntes und neue Einsichten*, Dr. Reettakaisa Sofia Salo (Göttingen) über *Segen in Ugarit* und Prof. Dr. Robert Hawley (Paris) über *The Scribes Thabilu and Ilimilku: A New Chapter*.

Die Organisation und Durchführung des Symposiums wurde dank der finanziellen Unterstützung der folgenden Institutionen möglich: Der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW), der Schweizerischen Gesellschaft für Orientalische Altertumswissenschaft (SGOA), den Fachbereichen Ägyptologie sowie Altes Testament & Semitische Sprachwissenschaft der Universität Basel sowie dem Basler Forum für Ägyptologie (BFÄ). Diesen Geldgebern sei auch an dieser Stelle sehr herzlich gedankt.

Besonderer Dank gilt Dr. Kai A. Metzler vom Verlag Zaphon und den Herausgebern der Reihe Ägypten und Altes Testament, die sich bereit erklärten, Beiträge vom und rund um das Thema des Symposiums versammelt in einem eigenen Band in der Reihe zu publizieren. Dies ermöglichte es, zusätzliche Beiträge von weiteren Kolleginnen und Kollegen (darunter auch ehemalige Schülerinnen und Schüler) Hanna Jennis hinzuzunehmen.

Hinzugekommen sind die Beiträge *Völker, die zu Juden werden? Zur Bedeutung des Hitpa 'el-Partizips מתידיים in Est 8,17* von Helge Bezold, *Timed Events in the Temple of Karnak: The Khoiak Festival in the Times of Amenhotep III* von Rita Gautschy, *Demotisch „kennen“ und „können“*. *Bemerkungen zur Schreibung von rh „wissen, können“ im Demotischen* von Fabian Wespi, *A New Kingdom Scarab from Tel Azekah, Israel, Depicting a Nursing Gazelle* von Ido Koch, *Die „alten“ Hebräer und die Anfänge des Königtums. Komposition, Funktion und Datierung der „Hebräer“-Passagen in 1 Samuel* von Stephen Germany, *Eine forschungsgeschichtliche Leberschau-Ente [𐤀𐤍]*. *Keine Lehnübersetzung einer akkadischen idiomatischen Wendung in Ez 21,26* von Nesina Grütter, *Nominatio rerum. Akte der Namensgebung in der biblischen Urgeschichte* von Brinthanan Puvaneswaran und *Politeness in Coptic. With an Appendix on A Coptic Business Letter Found at Elephantine* von Matthias Müller.

Rita Gautschy, Nesina Grütter und Matthias Müller  
Basel, den 6. März 2023

